



François Ruegg Statuts | Statues

Musée Ariana, vom 15. September 2017 bis zum 4. März 2018

Genf, September 2017 - Der Schweizer Keramiker und Plastiker François Ruegg (1954) hinterfragt die komplexen Zusammenhänge zwischen dem Kunstwerk und seinem Sockel. Der elitäre «Status» einer Figur steht durch alle Epochen hindurch im Verhältnis zur Art und Höhe ihres Sockels. Mit seiner Serie von Monumentalskulpturen, die im chinesischen Jingdezhen gefertigt wurden, erarbeitet der Künstler eine neue Sichtweise des Zweigespanns aus Sockel und Statue. Büsten, aber auch verführerische und sogar ausgediente Objekte erhalten ein angemessenes Postament, während Menschen und Gegenstände mit einem Schleier verhüllt werden, um Abstand zu schaffen und vielleicht auch, um ihnen einen Teil ihres Geheimnisses zu lassen.

François Ruegg ist zweifellos ein weltoffener Künstler, der sich von einer unermüdlichen Neugier für den Menschen und die Vielfalt seiner Schöpfungen leiten lässt. Sei es von Genf nach Sun Valley, von Bogotá nach Bali oder unlängst von Yverdon nach Jingdezhen: All seine Entdeckungsreisen bringen Begegnungen, Austausch und letztlich auch greifbare Erinnerungen aus Porzellan hervor. Im Laufe der Zeit bildeten seine innovierenden «Anregungen» - er ist sehr darauf bedacht, dem Betrachter sein freies Urteil zu lassen und niemandem etwas aufzuzwingen! – ein eigenwilliges, originelles und vielbeachtetes Ganzes.

Seine Kontakt- und Austauschfreudigkeit bescherten François Ruegg Herausforderungen auf verschiedenen Gebieten: Lehrtätigkeit (namentlich am Genfer CFPAA), Galerist («Déjà-vu» in Yverdon) und Auseinandersetzung mit der Industrie (im Zusammenhang mit Hans Ernis Keramik-Fresko, dessen Anfertigung er in einer italienischen Manufaktur leitete). Diese Einsätze brachten ihn nicht vom eigenen Weg ab. Genauso wie regelmässige Besuche an Ausstellungen zeitgenössischer Kunst und die Pflege der Beziehungen mit zahlreichen Kunstschaaffenden, nährten sie vielmehr seinen Blick und sein Schaffen.

Es war François Ruegg ein Anliegen, die Ausstellung im Musée Ariana nicht aus rückwärtsgewandter Perspektive, sondern als Ausgangspunkt für einen Neubeginn zu konzipieren: Jingdezhen. Für ihn als Liebhaber des anspruchsvollsten und zugleich edelsten keramischen Werkstoffs war klar, dass ihn sein Weg nach China zur Wiege des Porzellans führen würde. Allerdings muss man bei der Ankunft im Reich der Mitte ein konkretes Projekt vorweisen können.

Der Status des Sockels von Kunstwerken allgemein, und dabei insbesondere von figurativen Skulpturen, verdiente eine Betrachtung vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Kontexts. Dem Individuum gewährt der Sockel physische und geistige Erhebung und sakralisiert es in einer Respekts- und Autoritätsposition über einer undefinierten Masse. Geht diese hierarchische Überlegenheit einer vermeintlichen intellektuellen, politischen oder gesellschaftlichen Elite über den einfachen normativen Usus hinaus? Was braucht es, um «gross herauszukommen»? Geld, Intelligenz, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Verdienste, Macht oder Zufall? Der Künstler vermeidet tunlichst jedes Urteil und jede moralisierende Aussage. Er überlässt es dem Betrachter, in diesem Kontext (keine) Stellung zu beziehen. Dennoch ist die kritische Einstellung gegenüber einer Gesellschaft spürbar, die so sehr auf den Schein fixiert ist, dass sie ihre Seele verliert. Unterschwellig werden die Forderung nach Denkfreiheit und dem Recht, als differenziertes Individuum existieren zu dürfen, genauso deutlich wie die Ablehnung gegenüber aktuellen Bewegungen, die durch Abgrenzung und Angst vor dem Mitmenschen gekennzeichnet sind.

Der eigentlichen Bearbeitung des Themas gingen ausgedehnte Erkundungsgänge (namentlich in den Depots des Musée Ariana) voraus, um die Entwicklungsgeschichte der Gepflogenheiten rund um den Sockel zu erforschen: Grössenverhältnisse, formale Typologien (runde oder eckige Formen, gewölbte und profilierte Ausführungen, Positionierung der Skulptur und der Büste usw.). Davon ausgehend schuf der Keramiker Skulpturen, die auf einen Sockel abgestimmt waren, wobei Menschen und Gegenstände in Anlehnung an frühere Arbeiten auch hier mit einem Schleier verhüllt wurden. Doch François Ruegg versah seine Sockel nicht nur mit Büsten oder Figuren, sondern setzte ihnen auch verführerische Accessoires, Gemüse oder Geräte, Abfallgegenstände und eigentlich alles auf, was einen Bezug zum menschlichen Alltag aufweist: sein, sich präsentieren, begehren, essen, wegwerfen...

So steht in der Welt des Künstlers ein in Zellophan geschweisstes Geschirrset aus Plastik neben Gemüse mit ausladenden Formen, einem Stiletto-Schuh und einem prallen Herrenslip, einem gewöhnlichen Abfallsack...und eben auch einer Büste eines möglicherweise berühmten Mannes. Alle sind verhüllt, einige sind mit jungfräulichem Porzellan drapiert, während andere üppiges und aufreizendes Email in rot und schwarz oder Lüsterfarben tragen. Der Sockel dient als unverzichtbare Ergänzung und Begleiter, der in einen durchaus humorvollen und spöttischen Dialog tritt und keineswegs eine untergeordnete Rolle spielt, sondern integrierender Bestandteil der Skulptur ist.

In China nutzte François Ruegg die technologischen Möglichkeiten und Infrastrukturen der Porzellanindustrie. Zur Anfertigung seiner Formen verwendete er 3D-Scanner und erreichte damit monumentale, überschwängliche und jubelnde Abmessungen. Mit der durchaus realen Sprachbarriere, den administrativen und logistischen Hürden sowie den kulturellen Spannungen weiss der Künstler umzugehen und überwindet sie, um seinem Anliegen bestmöglich zum Ausdruck zu verhelfen, und er legt dabei eine ästhetische Freiheit an den Tag, die in seiner formalen Konsequenz verankert ist.

Für die Auseinandersetzung mit «Status I Statue» von François Ruegg reichen Worte und Begriffe nicht aus; es braucht in erster Linie ein Gehör für das, was er bei uns anklingen lässt. Die Frage ist, was hinter dem trendigen Design des Lippenstifts steckt, der den Absatzschuh trägt, welche Wunden jenseits des Künstlerlächens sorgsam verborgen sind. Den Schein überwinden und sogar sich selbst auf einem Sockel in Szene setzen: François Ruegg kapselt sich nicht ab, sondern fordert uns mit Grosszügigkeit und Engagement auf, ihn auf seinen nomadischen Wegen zu begleiten.

François Ruegg Statuts | Statues

Musée Ariana, vom 15. September 2017 bis zum 4. März 2018

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Musée Ariana

Avenue de la Paix 10

1202 Genève

T+ 41 22 418 54 50

ariana@ville-ge.ch

www.ariana-geneve.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Montags geschlossen

Eintritt: 5 / 3 CHF, Eintritt frei bis 18 Jahre und am 1. Sonntag des Monats; an den übrigen Sonntagen: 1 Gratis Eintritt pro gekauften Eintritt

Vernissage: Donnerstag, den 14. September, 19 Uhr

Pressführung : auf Anfrage presse.ariana@ville-ge.ch

Veröffentlichung

Suzanne Rivier, Anne-Claire Schumacher, François Ruegg.

Statuts-Statues 2016-2017 | Parcours antérieur 1985-2015,

Genève, L'Esprit de la Lettre Editions, 2017, dreisprachig Französisch, Englisch, Chinesisch,
ISBN 978-2-940587-05-6, CHF 28.-

Organisation der Ausstellung :

Isabelle Naef Galuba, Direktorin des Musée Ariana

Ausstellungs Kommissariat :

Anne-Claire Schumacher, Konservatorin am Musée Ariana

Kulturmediation :

Hélène de Ryckel, Leiterin Kulturmediation

adp-ariana@ville-ge.ch

Pressedienst :

Christine Azconegui Suter, Kommunikationsbeauftragte

T +41(0)22 418 54 55

presse.ariana@ville-ge.ch

Un musée

Ville de Genève

www.ariana-geneve.ch

François Ruegg Statuts | Statues

Musée Ariana, vom 15. September 2017 bis zum 4. März 2018

VERANSTALTUNGEN

Führungen

Sonntag, den 17. September und 4. März um 11 Uhr in Anwesenheit des Künstlers

Sonntag, den 1. Oktober, 5. November, 14. Januar jeweils um 15 Uhr; 10. Dezember und 4. Februar um 11 Uhr

Tastführungen für Sehbehinderte und Blinde

Donnerstag, den 19. Oktober, Dienstag, den 14. November und Samstag, den 18. November jeweils um 14:30 Uhr

Auf Voranmeldung

Führungen für Teenagers

Drei Jugendliche führen Gleichaltrige durch die Ausstellung

Sonntag, den 19. November um 11 Uhr und Sonntag, den 4. Februar um 14 Uhr

Workshop für Erwachsene «Der Sockel und sein Prestige»

Mittwoch, den 31. Januar von 10 bis 12:30 Uhr oder von 14 bis 16:30 Uhr

Teilnahmegebühr: CHF 50 pro Person; Anmeldung erforderlich

Samstag, den 3. Februar von 10 bis 17 Uhr

Teilnahmegebühr: CHF 90 pro Person; Anmeldung erforderlich

Tea Time: «Im Gespräch mit François Ruegg»

Sonntag, den 10. Dezember um 16 Uhr

Reservation erforderlich; CHF 15 pro Person (inklusive warmes Getränk und Kuchen)

Führung für Lehrkräfte

Mittwoch, den 18. Oktober von 14 bis 16 Uhr

Voranmeldung erforderlich

Erreichbarkeit

Montag bis Freitag

T: +41 22 418 54 50

F: +41 22 418 54 51

adp-ariana@ville-ge.ch

François Ruegg Status I Statues

Musée Ariana, 15 September 2017 – 4 March 2018

VISUALS FOR THE PRESS

01 **François Ruegg, (CH, 1954)**
Accessories of Feminine Seduction, 2016-2017
Porcelain
67x42x42 cm

Property of the artist
Photo : Zhang Lei



02

François Ruegg, (CH, 1954)

Accessories of Masculine Seduction, 2016-2017

Porcelain

67x42x42 cm

Property of the artist

Photo : Zhang Lei



03

François Ruegg, (CH, 1954)

Banana & Co, 2016-2017

Porcelain

42x40x47 cm

Property of the artist

Photo : Zhang Lei



04 **François Rugg, (CH, 1954)**
Chinese Plate, 2016-2017
Porcelain
45x48x48 cm

Property of the artist
Photo : Zhang Lei



05 **François Rugg, (CH, 1954)**
Can't hear, 2016-2017
Porcelain
81x40x20 cm

Property of the artist
Photo : Zhang Lei



06 **François Rugg, (CH, 1954)**

Can't talk, 2016-2017

Porcelain

81x40x23 cm

Property of the artist

Photo : Zhang Lei



07 **François Rugg, (CH, 1954)**

Trashbag, 2016-2017

Porcelain

71.5x38x32 cm

Property of the artist

Photo : Zhang Lei



NOTE TO JOURNALISTS

The Musée Ariana Press Service is pleased to inform you that images can be downloaded [here](#) or from our website and are royalty free for the duration of the exhibition.

Image requests can be sent to ariana@ville-ge.ch or made by phone on +41 (0)22 418 54 55.

Any reproduction must be accompanied by the following mentions: name of museum, author(s), title of work and photographer's name. Other details (dimensions, techniques, date, etc.) are desirable but not compulsory. These elements can be found in the press pack downloadable from our website www.ariana-geneve.ch.

Please send a copy of your publication to the Musée Ariana Press Service

With thanks,

Musée Ariana- Press Service – 10 avenue de la Paix - 1202 Geneva – presse.ariana@ville-ge.ch